

Positionspapier

5. Juli 2023

Wettbewerbsfähige Strompreise für energieintensive Digitalunternehmen in Deutschland sicherstellen

Zusammenfassung

Bitkom begrüßt das Engagement der Bundesregierung die steigenden Energiekosten über einen Industriestrompreis zu regulieren. Die aktuelle Energiepreisentwicklung belastet die Industrie in Deutschland stark und es bedarf dringend wirksamer Lösungen, um die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft abzufedern. Wir teilen die Einschätzung des BMWK, dass dadurch die Zusammenarbeit zwischen Stromversorgern und industriellen Verbrauchern verbessert werden kann. Dadurch können die Kosten der industriellen Energieversorgung besser gesteuert und die Auswirkungen der schwankenden Marktpreise reduziert werden.

Wichtig ist dabei nicht nur ein Blick auf die klassische Industrie. Auch die Unternehmen der Digitalwirtschaft, vor allem die energieintensiven Telekommunikationsnetzbetreiber und Rechenzentren müssen in den Blick genommen werden. Insbesondere für letztere gilt, wie für die anderen mit dem Strompreis zu entlastenden Branchen: Sie sind a) Energieintensiv, b) im internationalen Wettbewerb stehend, c) potenziell verlagerungsfähig ins weniger teure Ausland. Erstere sind für die digitale Versorgung unseres Landes unabdingbar.

Dafür braucht es einen ausgewogenen und umfassenden Ansatz, der die besondere Rolle und die spezifischen Herausforderungen dieser Digitalunternehmen berücksichtigt. Diese sind nicht nur systemrelevant, sondern bilden eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft und der fortschreitenden Digitalisierung. Sie sind das Fundament unserer digitalen Gesellschaft und tragen wesentlich zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands bei.

+ 10 ct/kWh

Strompreise haben sich
seit 2019 um mehr als
10 ct/kWh erhöht

Verbesserungsbedarf bei der Definition des Anwendungsbereichs der Industriestrompreise

Vor dem Hintergrund der zentralen und tragenden Rolle der digitalen Infrastrukturen sehen wir dringenden Klarstellungsbedarf bei der derzeitigen Definition des Anwendungsbereichs der Industriestrompreise.

Insbesondere müssen wir feststellen, dass Teile der kritischen Infrastruktur, darunter Telekommunikationsnetze und Rechenzentren, derzeit nicht in den aufgeführten Beispielen enthalten sind. Sie laufen somit Gefahr, nicht berücksichtigt zu werden.

Diese Auslassung wird unseres Erachtens zu Wettbewerbsverzerrungen führen, da sie sich negativ auf die Kostenrechnung und damit auf die Wettbewerbsfähigkeit dieser Branchen auswirkt.

Eine Einbeziehung dieser infrastrukturell wichtigen Bereiche in den Anwendungsbereich des Industriestrompreises ist nicht nur unter dem Aspekt der Wettbewerbsfähigkeit geboten, sondern auch um die strategischen Ziele der Digitalisierung Deutschlands zu erreichen. Wir plädieren daher für eine Anpassung des Industriestrompreises, die diese systemrelevanten Bereiche angemessen einbezieht und einen fairen und ausgewogenen Wettbewerb unterstützt.

Die Unternehmen in Deutschland sind bereits seit längerem, mit dem im europäischen Vergleich höchsten Strompreisen konfrontiert, die zuletzt weiter gestiegen sind. Einsparpotenziale und Effizienzsteigerungen sind bereits vielfältig gehoben worden. Die hierfür notwendige Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wie der Bundesnetzagentur während der Pandemie hat Beispielcharakter für ein gemeinsames Vorgehen aller Beteiligten.

All diese Einsparungen reichen jedoch nicht aus, um die Stromkosten und Wettbewerbsnachteile abzufangen. In einigen Bereichen, wie zum Beispiel in Rechenzentren, machen die Stromkosten bis zu 50 % der Betriebsausgaben aus. Bei Mobilfunknetzen und Festnetzanschlüssen erhöht die Forderung nach stärkeren und immer größeren Netzabdeckungen zudem jährlich den Energiebedarf. Ohne Maßnahmen zur Deckelung der Strompreise oder andere Entlastungen werden die Milliarden-Investitionen, die für das Erreichen der Ausbauziele von Glasfaser und 5G erforderlich sind, kaum noch realisierbar sein. Zudem drohen Deutschland Erhöhungen der Endkundenpreise in der IT und Telekommunikation – sowohl für Privat- als auch für Geschäftskunden.

Die Industriestrompreisbremse zeichnet bei Einbeziehung der Digitalwirtschaft den richtigen Weg in eine nachhaltige und digitale Zukunft vor: Einen vorübergehenden Ausgleich der Wettbewerbsnachteile durch die Energiewende, um Deutschland zukunftsfähig aufzustellen.

In Rechenzentren machen die Stromkosten bis zu 50 % der Betriebsausgaben aus

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Herausgeber

Bitkom e.V.

Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin

Ansprechpartner

Nick Kriegeskotte | Leiter Infrastruktur & Regulierung

T 030 27576-224 | n.kriegeskotte@bitkom.org

Verantwortliches Bitkom-Gremium

AK Telekommunikationspolitik und AK Rechenzentren

Copyright

Bitkom 2023

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.